



16.-17. Januar 2009 - Köln

1. Deutscher Kongress
für patientenorientierte Arzneimittelinformation

Ausbildung von Pharmaziestudenten auf dem Gebiet Arzneimittelinformation an der Universität Regensburg



Ulrich Rothe

Apotheker der Universitätsklinik Regensburg
Arzneimittelinformationsstelle
der Bayerischen Landesapothekerkammer



Regensburg an der Donau Weltkulturerbe der UNESCO





16.–17. Januar 2009 · Köln

1. Deutscher Kongress
für patientenorientierte Arzneimittelinformation

Universitätsklinik Regensburg



Seit 2001 Pilotprojekt der BLAK mit der Universität Regensburg

- Studentenausbildung in der Arzneimittelinformationsstelle in der Apotheke der Universitätsklinik
- Projektpartner:
 - Bayerische Landesapothekerkammer
 - Inst. f. Pharmazie d. Univ. Regensburg
 - Apotheke d. Uniklinik Regensburg





Kooperationsprojekt mit der Bayer. Landesapothekerkammer

- Förderung durch die Lesmüller Stiftung
- Unterstützung:
1 Apotheke + PC-Grundausstattung
- Erweiterung zum 1.1.03:
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Erweiterung zum 1.1.06:
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen

Arzneimittelinformations-Seminare



Seminare durch Klinikapotheker
(Lehrauftrag des Pharmakologie-Lehrstuhls):

- 5. Semester:
Einführungskurs Arzneimittelinformation (Teil I):
2 x 5 Unt.std. Seminar (verteilt auf 2 Gruppen:
*Suchstrategien, Trennung der "Spreu vom Weizen",
Qualitative Grundanforderungen an Informationen,
Faktendatenbanken, Nachschlagewerke, Algorithmus zum
Vorgehen (Teil 1)*

Durchführung in einem Rechnerraum der
Universität an eigenen PC's (CIP-Pool)

- Am Ende: Bewertungsbogen



Arzneimittelinformations- Seminare



Seminare durch Klinikapotheker
(Lehrauftrag des Pharmakologie-Lehrstuhls):

- 7./ 8. Semester:
Auffrisch- und Aufbaukurs
Arzneimittelinformation (Teil II):
4 Std. Seminar, verteilt auf 2 Gruppen
*Literaturdatenbanken, Bewertung von Informationen
(Klin. Studien, Evidenzgrade etc.), Algorithmus*
- in einem Rechnerraum der Universität an eigenen
PC's (CIP-Pool)
- Am Ende: Bewertungsbogen

Studentenpraktika in der Arzneimittelinformationsstelle



- 7./ 8. Semester: AM-Info-Praktikum in 4er-
Gruppen in der AM-Infostelle
- Teilnahme obligatorisch
- Umfang pro Student: 18 Std.
- Pro Woche eine Gruppe (vor- oder nachmittags)
- auch in der vorlesungsfreien Zeit





Praktikum in der AM-Infostelle Ablauf



- Aufteilung in Zweier-Gruppen: jede Gruppe 1 Frage
- Besprechung/ Ideenaustausch zur Vorgehensweise aller Fragen mit der ganzen Gruppe
- Skript mit Algorithmus nach Themen als Vorlage
- Jede Frage erhält ein eigenes Verzeichnis
- Relevante Literaturstellen werden als PDF-Dokumente archiviert
- Das Bewerten und exakte schriftliche Wiedergeben (incl. Quellenbeleg) ist mehr als „die halbe Miete“

Praktikum in der AM-Infostelle Ablauf



- Präferenz: bearbeitete „alte“ Fragen als Übungsfragen
- Vorteil: gleichmäßigere Aufteilung nach Themen (Phytopharmaka, UAW, Rezeptur...)
- aber: abhängig vom aktuellen Fragenaufkommen
- auch: „Life-Anfragen“ von Apotheken
- Am Ende jeder Bearbeitung steht immer eine Gruppenbesprechung und eine Kontrolle der schriftlichen Antwort (Nachrecherche)
- Ende des Praktikums: Bewertungsbogen



Erfahrungen

- ursprünglich: Einführungs- und Aufbau-seminar erst im 7. und 8. Semester
- Studentenwunsch: Vorverlegung des Einführungskurses
Grund: Suchstrategien/ Nachschlagewerke können bei der Vorbereitung von Referaten nützlich sein
- Realisierung d. Wunsches: Vorverlegung des 1. Einführungsseminars (5. Semester)
- Nachteil: nicht jeder hält ein Referat, viel Auffrischungsbedarf im 7./ 8. Semester

Erfahrungen

Plus:

- Feed back - hohe Zufriedenheit
- die Student/inn/en sehen schon jetzt einen konkreten Nutzen
- inzwischen machen sich auch Vorkenntnisse bei den anfragenden Apotheken bemerkbar (vorrecherchierte Anfragen ehemaliger Kursteilnehmer/inne/n)

Minus:

- Praktika z. T. in der vorlesungsfreien Zeit
- Seminarblöcke zu 4 Std. am Stück:
„zu viel auf einmal“
Konsequenz: Aufteilung: 2 x 2 Std.
(wenn CIP-Pool-Zeiten entsprechend verfügbar)



Erfahrungen

- Seminar im CIP-Pool sinnvoll: max. 2 Studenten an einem Rechner
Daher: Aufteilung in 2 Gruppen
- Aufteilung des Stoffs auf 2 Stunden-Blöcke besser
- Optimale Größe der Praktikumsgruppen: 4 Studenten
- 1 Woche Abstand zu Klausurterminen
- Kritische Bewertung von Quellen/ Klinischen Studien kam im Fach Klinische Pharmazie bisher immer zu kurz und sollte ausgebaut werden
- Dieser Teil könnte thematisch besser abgedeckt werden, wenn mehr Seminarstunden zur Verfügung ständen



Bilanz der Studenten- Ausbildung in der AM-Infostelle Regensburg

Bilanz

- Ausgebildete Studenten (2008): **137** (74 im 5. Sem.)
- Praktikumsstunden (2008): **270**
- Seminarstunden (2008): **21**
- Bearbeitete Anfragen seit 2001: **6.499**

zusätzliche Tätigkeiten der AM-Infostelle:

Ausgewählte Recherchen für Kammerrundschreiben,
statistische Auswertungen, Überprüfung von
Qualitätszirkel-Broschüren und Publikationen des WIPIG



Fazit

- Die Ausbildung von Studenten in Arzneimittel-information unter Benutzung der neuen Medien ist eine Investition in die Zukunft:
eine gute Beratung schafft eine Bindung zu Ärzten und Patienten
- führt zu einer engeren Verzahnung des Instituts f. Pharmazie mit der Universitätsklinik
- intensiviert die Kontakte zwischen Pharmazeutischen Hochschullehrern und der Klinikumsapotheke